



The Meir Amit Intelligence and
Terrorism Information Center

Neues über den Terrorismus und zum israelisch-palästinensischen Konflikt

1. – 7. Februar 2012



Mahmud Abbas bei einem Treffen mit Khaled Maschaal in Katar, wo die Entscheidung zur Bildung einer Übergangsregierung unter Vorsitz von Mahmud Abbas getroffen wurde (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 5. Februar 2012).

Einleitung

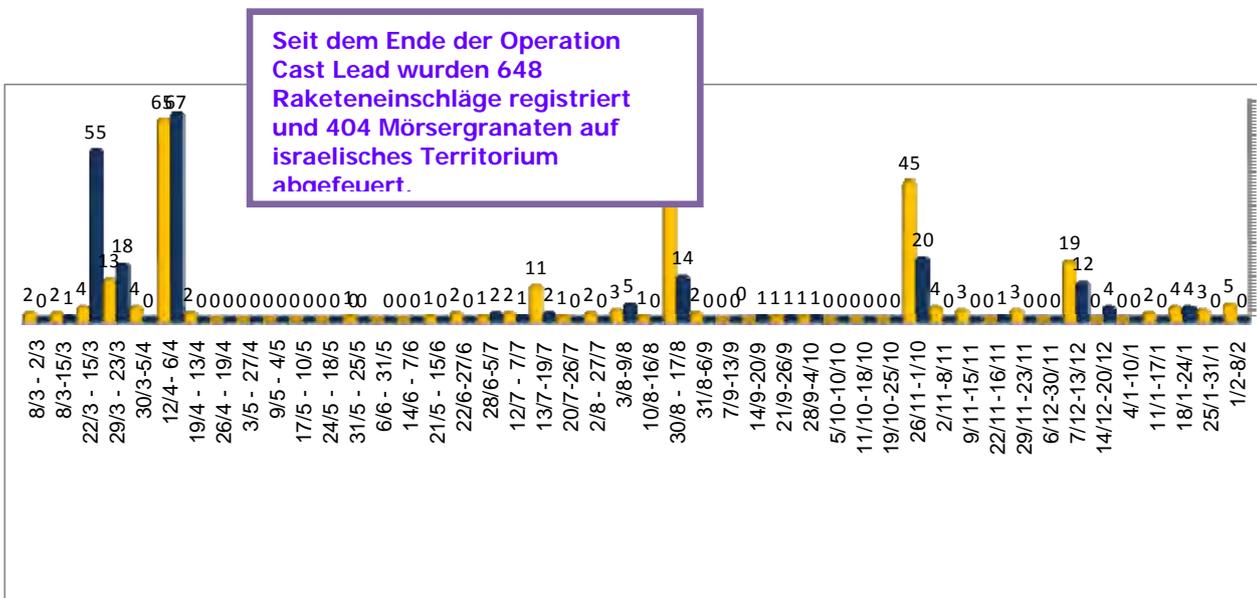
- In der vergangenen Woche gab es eine Zunahme in der Anzahl der Raketen, die vom Gazastreifen aus auf den westlichen Negev abgefeuert wurden. Auf israelischem Gebiet wurden fünf Raketeneinschläge registriert. Als Reaktion auf die Angriffe führten die israelischen Streitkräfte Luftschläge gegen mehrere terroristische Ziele im Gazastreifen durch.
- Mahmud Abbas und Khaled Maschaal fanden sich im Beisein vom Emir von Katar zu einem Treffen in Katar ein. Die Beiden verständigten sich auf die Bildung einer mit Technokraten besetzten Übergangsregierung unter Vorsitz von Mahmud Abbas und wird vorrangig für die Parlamentswahlen verantwortlich sein. In diesem Zusammenhang erklärte der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu erklärte, dass diese Vereinbarung bedeute, dass die Palästinenser den Friedensprozess aufgeben und die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) sich mit der Hamas zusammenschließen würde. Mit den Worten "Hamas und Frieden passen nicht zusammen." rief er die Palästinensische Autonomiebehörde (PA) auf, sich zwischen der Hamas und dem Friedensprozess mit Israel zu entscheiden."

Bedeutende terroristische Ereignisse im Süden Israels

Raketenbeschuss

■ Nach einer Reihe von Wochen, die verhältnismäßig ruhig verliefen, gab es in der vergangenen Woche wieder eine Zunahme in der Anzahl der Raketen, die vom Gazastreifen aus auf den westlichen Negev abgefeuert wurden. **Auf israelischem Gebiet wurden fünf Raketeneinschläge registriert.** Vier dieser Raketen wurden am 1. Februar abgefeuert und gingen über offenem Gelände im westlichen Teil des Negev nieder. Es gab keine Verletzten, und es entstand kein Sachschaden.

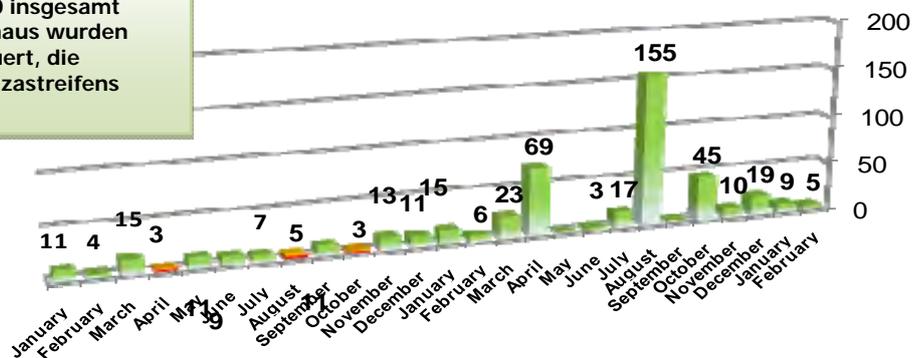
Raketen und Mörsergranaten, die auf israelisches Territorium abgefeuert wurden¹



¹ Raketen und Mörsergranaten, die abgefeuert wurden und innerhalb des Gazastreifens niedergingen, sind nicht in dieser Statistik erfasst. Stand: 7. Februar 2012.

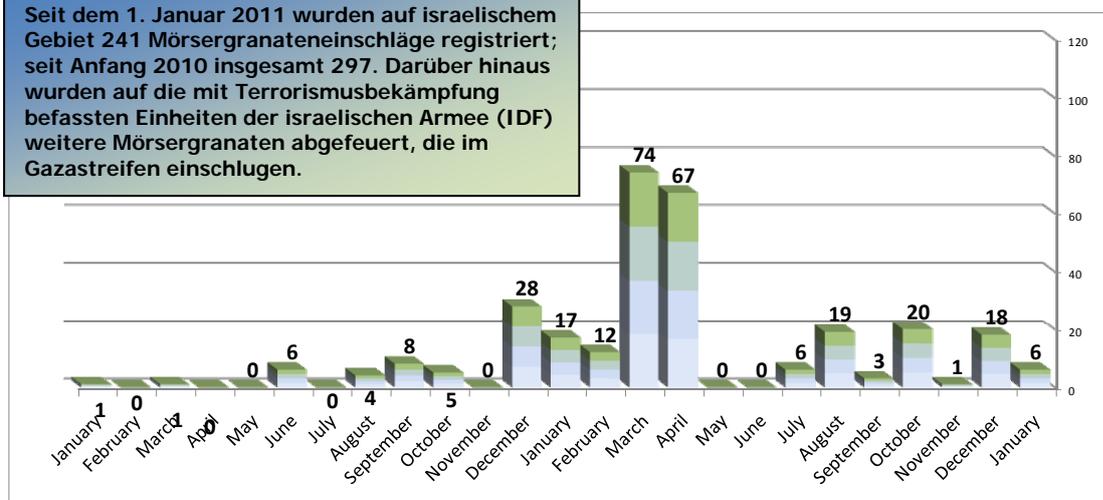
Raketenbeschuss – monatliche Verteilung

Seit dem 1. Januar 2011 wurden auf israelischem Gebiet 390 Raketenentreffer registriert; seit Anfang 2010 insgesamt 608. Darüber hinaus wurden Raketen abgefeuert, die innerhalb des Gazastreifens niedergingen.



Mörsergranatenbeschuss – monatliche Verteilung

Seit dem 1. Januar 2011 wurden auf israelischem Gebiet 241 Mörsergranateneinschläge registriert; seit Anfang 2010 insgesamt 297. Darüber hinaus wurden auf die mit Terrorismusbekämpfung befassten Einheiten der israelischen Armee (IDF) weitere Mörsergranaten abgefeuert, die im Gazastreifen einschlugen.



Luftschläge durch die israelischen Luftwaffe

■ Als Reaktion auf den Raketenbeschuss führten israelische Flugzeuge Luftschläge gegen mehrere terroristische Ziele im Gazastreifen durch, darunter:

- Zwei Waffenlager im nördlichen Gazastreifen
- Drei terroristische Tunnel im südlichen Gazastreifen
- Eine Anlage zur Herstellung von Waffen im mittleren Gazastreifen

■ In einigen Fällen wurden sekundäre Explosionen beobachtet, was auf ein Vorhandensein von Waffen und Sprengstoff hindeutet (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 3. Februar 2012).

■ Nach Berichten palästinensischer Medien wurden bei den Angriffen ein Junge und ein Mädchen verwundet. Sie wurden zur medizinischen Behandlung in ein Krankenhaus gebracht (Quelle: Safa Nachrichtenagentur und alresalah.net (Website), 3. Februar 2012).

UNO-Generalsekretär Ban-ki Moon besucht den Gazastreifen

■ **Am 2. Februar fand sich UNO-Generalsekretär Ban-ki Moon** auf seiner Rundreise durch die Region **zu einem Besuch im Gazastreifen ein**. Sein Konvoi wurde von mehreren Dutzend Angehörigen inhaftierter palästinensischer Terroristen mit Steinen und anderen Gegenständen angegriffen. Nach dem Besuch im Gazastreifen **begab er sich in das im Süden Israels unweit des Gazastreifens gelegene Sapir College zu einem Treffen mit Studenten. An die Studenten gerichtet erklärte er, dass „Nichts das wahllose Abfeuern von Raketen und Mörsergranaten auf Israel rechtfertige. Es ist völlig inakzeptable, alltäglich Zivilisten zu terrorisieren und diese als Zielscheibe zu benutzen. Diesen Aktionen ist Einhalt zu bieten. Ein jeder dieser Anschläge ist zu verurteilen.“** (Quelle: Betonung durch die ITIC)²

■ Zum Ärger der Familien der inhaftierten palästinensischen Terroristen lehnte Ban-ki Moon ein Treffen mit ihnen mit der Behauptung ab, dass er sich in Ramallah bereits zu einem Treffen mit Issa Qaraqe einfand, der im Besitz einer Liste sämtlicher palästinensischer Gefangenen ist. Nach einer amtlichen Erklärung der Hamas zeuge seine Ablehnung von der Doppelmoral, wenn es um die Belange des palästinensischen Volkes ginge, und appellierte an die UN-Organe, für die Palästinenser Gerechtigkeit zu schaffen (Quelle: Website des Informationsbüros der Hamas, 2. Februar 2012). Mehrere hochrangige palästinensische Funktionäre lehnten es ab, an einem mit Ban-ki Moon vorgesehenen Treffen teilzunehmen (Quelle: Al-Sharq Al-Awsat und Qudsnews, 2. Februar 2012).

■ Ban-ki Moon erklärte vor der gazanischen Bevölkerung, dass die Grenzübergänge für Zivilisten sowie die Einfuhr von Baumaterialien und die Ausfuhr von Exportgütern offen sein sollten. Er fügte hinzu, dass er die israelischen Behörden dazu drängen werde, dieses umzusetzen. Er brachte seine Beunruhigung über die Haftbedingungen der inhaftierten Palästinensern in israelischen Gefängnissen zum Ausdruck und merkte an, dass der in der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) für die Belange der Inhaftierten zuständige Minister ihm diesbezüglich ein Schreiben übergab (Quelle: Website der UNO, 2. Februar 2012).

²http://www.un.org/apps/news/infocus/speeches/search_full.asp?statID=1453



Ban-ki Moon beim Besuch einer UNRWA-Schule im Gazastreifen
(Foto: S. Sarhan, Website der UNO, 2. Februar 2012).

Ausfuhr landwirtschaftlicher Erzeugnisse aus dem Gazastreifen nach Jordanien

■ Am 6. Februar begann die Ausfuhr von Tomaten aus dem Gazastreifen nach Jordanien. Eine Lieferung von 30 Tonnen verließ den Gazastreifen und wurde über den Grenzübergang Kerem Shalom erst nach Israel und dann auf dem Landweg in Lastwagen über den Grenzübergang Allenby nach Jordanien eingeführt. Darüber hinaus werden landwirtschaftliche Erzeugnisse aus dem Gazastreifen auch auf die Märkte in Europa exportiert (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 7. Februar 2012).

Judäa und Samaria

Die Lage vor Ort

■ In der vergangenen Woche führte die israelische Armee (IDF) in Judäa und Samaria routinemäßige Antiterror-Maßnahmen durch, bei denen Palästinenser, die terroristischer Aktivitäten verdächtigt wurden, verhaftet und Waffen konfisziert wurden. Die Unruhen, bei denen Zivilisten und Sicherheitskräfte mit Steinen beworfen wurden, hielten an. Es gab keine Verletzten, und es entstand kein Sachschaden.

Freigelassener Gefangener nach Rückkehr zu Terrorismus verhaftet

■ In der Nacht zum 31. Januar nahm eine Einheit der israelischen Armee (IDF) **Ayman al-Sharawna Ismail Salma**, einen Bewohner der (nahe Hebron gelegenen) **Ortschaft Dura in Gewahrsam**, welcher im Rahmen des Gilad Shalit Gegangenen austauschabkommens freigelassen wurde. Er wurde aufgrund von Verdächtigungen, dass er **in Verbindung mit der Hamas wieder terroristischen Aktivitäten nachgeht**, festgenommen. Ayman Sharawna wurde aufgrund seiner Beteiligung bei einem terroristischen Anschlag im Mai 2002 in Beersheba, bei dem 18 Zivilisten verletzt

wurden, in Israel inhaftiert.³ Er wurde zu 38 Jahren Gefängnis verurteilt und am 18. Oktober im Rahmen des Gegangenen austauschabkommens freigelassen, was einer Reduzierung seiner Strafe um 28 Jahre entspricht (Quelle: ein Sprecher der israelischen Armee (IDF), 31. Januar 2012).

Stellungnahmen des Palästinensisch-Islamischen-Dschihads (PIJ) hinsichtlich eines Häftlings im Hungerstreik

■ Führende Persönlichkeiten des Palästinensisch-Islamischer-Dschihads (PIJ) drohten Israel mit Anschlägen, falls ein Gefangener namens Hidar Adnan, der sich gerade in einem israelischen Gefängnis im Hungerstreik befindet, Schaden zugefügt wird. Sie appellierten an andere Terrororganisation, um ihren Standpunkt besser zu verstehen. (Quelle: Al-Hayat, 1. Februar 2012). Hidar Adnan gilt als einer der Anführer des PIJs in Judäa und Samaria und befindet sich bereits seit 50 Tagen im Hungerstreik.

Die politischen Aktivitäten der Hamas

Die Reisen des Ismail Haniya (zweite Runde)

■ Ismail Haniya, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung im Gazastreifen, führt derzeit eine Delegation der Hamas auf einer Rundreise durch arabische Staaten an. Bislang fanden er und seine Delegation sich bereits zu Besuchen in **Katar und Bahrain** ein. Arabischen Medienberichten zufolge wird er dazu gedrängt, nicht in den Iran zu reisen.

■ In **Katar** traf er sich mit dem Emir, Scheich Hamad ibn Khalifa al-Thani, und informierte ihn über die neuesten Entwicklungen auf der palästinensischen Bühne (Quelle: Katarische Nachrichtenagentur, 31. Januar 2012). Haniya zufolge erörterten sie den arabischen Frühling sowie seinen Einfluss auf die arabische Welt im Allgemeinen und auf die palästinensische Frage im Besonderen. Des Weiteren sprachen Sie über den Wiederaufbau des Gazastreifens und die Umsetzung diverser Projekte zur Verbesserung der Lebensbedingungen palästinensischer Zivilisten (Quelle: Katarische Nachrichtenagentur, 31. Januar 2012). Außerdem traf Ismail Haniya mit **Scheich Yusuf al-Qaradawi**, der innerhalb der Hamas die höchste religiöse Autorität genießt, in dessen Haus in Doha zusammen. Bei einem der erörterten Themen ging es auch um Jerusalem (Quelle: Website des Informationsbüros der Hamas, 3. Februar 2012).

³Am Morgen des 11. Mai 2002 deponierten in der Altstadt von Beersheba zwei palästinensische Terroristen einen improvisierten Sprengsatz (IED) nahe einer Gruppe von Zivilisten und entfernten sich vom Tatort. Ein technischer Defekt verhinderte die vollständige Explosion des IEDs. 18 Zivilisten wurden verletzt. Israelische Sicherheitskräfte konnten einen der beiden Terroristen in Gewahrsam nehmen und konnten nach einer anschließenden Verfolgung auch den Zweiten gefangen nehmen.



Ismail Haniya und Yusuf al-Qaradawi in Katar
(Quelle: Website der Izz al-Din al-Qassam Brigaden, 5. Februar 2012).

■ Am 4. Februar reiste die Delegation von Katar nach **Bahrain** weiter, wo sie mit dem König von Bahrain, Hamad ibn Issa Aal Khalifa, zusammentraf. Sie erörterten die Situation in Jerusalem, die so genannte israelische Belagerung des Gazastreifens und die Wirtschaftslage im Gazastreifen (Quelle: Safa Nachrichtenagentur, 5. Februar 2012). Es kam auch zu einer Begegnung mit dem Vorsitzenden des bahrainischen Parlaments (Quelle: Bahrainische Nachrichtenagentur, 5. Februar 2012).



Ismail Haniya und der König von Bahrain
(Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 5. Februar 2012).

■ **Arabischen Medienberichten zufolge wird plante Ismail Haniya auch einen Besuch im Iran.** Bis jetzt ist es zu keinem solchen Besuch gekommen. Innerhalb der Hamas gab es Rufe, die sich gegen einen solchen Besuch aussprachen, da er als Unterstützung für das Regime ausgelegt werden könnte. Außerdem gab es Bedenken, dass im Verlauf des Besuchs Druck auf Haniya ausgeübt werden könnte, der zu einer Änderung der Haltung der Hamas gegenüber dem syrischen Regime führen könnte. Nach Angaben einer hochrangigen Quelle innerhalb der Hamas-Führungsriege hoffe man innerhalb der faktischen Hamas-Regierung, dass man auf die iranische Unterstützung nicht mehr angewiesen ist und man stattdessen mit finanzieller Unterstützung aus der Türkei und aus verschiedenen arabischen Staaten rechnen könne (Quelle: Al-Sharq, 4. Februar 2012).

Evakuierung der Hamas-Zentrale in Syrien

■ Das Interesse der palästinensischen Medien am Thema der Evakuierung der Hamas-Zentrale in Syrien hält auch weiterhin an. Nach Informationen "einer hochrangigen palästinensischen Quelle" ließ die Hamas nur eine kleine Anzahl von Funktionären in Damaskus zurück, die meisten von ihnen Funktionäre aus der zweiten und dritten Reihe, während die wichtigen Köpfe im Verlauf der vergangenen zwei Wochen das Land bereits verlassen haben. **Khaled Maschaal**, Leiter des Politbüros der Hamas, verließ Syrien in Richtung Doha, der Hauptstadt von Katar, und seinen Stellvertreter **Musa Abu Marzouk** zog es nach Kairo, von wo aus es ihm leichter fallen wird, die Kontakte zum Gazastreifen aufrecht zu erhalten. Andere Mitglieder des Politbüros zogen nach **Jordanien** (Quelle: Website von Qudsnews, 4. Februar 2012). Es wurde ebenfalls berichtet, dass **Imad al-Almi**, ein Mitglied des Politbüros der Hamas, Syrien in Richtung Gazastreifen verließ, in den über den Grenzübergang in Rafah einreiste (Quelle: AP, 5. Februar 2012).

Hamas – Schweiz

■ Während des Besuchs der Hamas in der Schweiz machte **Musheir al-Masri**, Sprecher der Hamas-Fraktion im Palästinensischen Legislativrat, geltend, dass die Schweiz die Hamas von ihrer Liste terroristischer Organisationen strich und schweizerischen Institutionen die Zusammenarbeit mit der Hamas-Administration zur Umsetzung diverser Projekte gestattete. Er fügte hinzu, dass die Schweiz sich auch um eine Streichung der Hamas von der EU-Liste terroristischer Organisationen bemühe (Quelle: Al-Sharq (Saudi-Arabien), 4. Februar 2012).

Beziehungen zwischen Fatah und Hamas

■ Im Rahmen des Dialogs zwischen Hamas und Fatah **traf sich am 5. Februar in Katar in Anwesenheit des katarischen Emirs Mahmud Abbas mit Khaled Maschaal**. Es wird berichtet, dass sich die beiden nach dem Treffen auf **die Gründung einer mit Technokraten besetzten Regierung verständigt haben**, die als Übergangsregierung fungieren solle. Darüber hinaus vereinbarten sie, dass Mahmud Abbas der Übergangsregierung vorstehen solle, **deren Verantwortung hauptsächlich im Umfeld der Parlamentswahlen liegen solle** (Palästina-Info-Website der Hamas, 5. Februar 2012). Nach Verlautbarungen von Nabil Shaath, einem Mitglied des Zentralkomitees der Fatah, soll die Bildung der Regierung am 18. Februar bekannt geben werden (Quelle: AKI Nachrichtenagentur, 6. Februar 2012).

■ Der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu äußerte sich in diesem Zusammenhang wie folgt " Falls Abu Mazen umsetzt, was er in Doha unterzeichnet hat, **wird er sich für die Abschaffung des Friedensprozesses und die Angliederung an die Hamas entschieden haben...Hamas und Frieden passen nicht zusammen...**An die Adresse von Abu Mazen gerichtet sage ich: Sie können den Stiel nicht mit beiden Händen halten. **Es geht entweder**

um den Frieden mit der Hamas oder um den Frieden mit Israel; Sie können nicht beides haben" [ITIC].⁴

■ Hochrangige Persönlichkeiten innerhalb der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA) würdigten die Vereinbarung: **Salam Fayyad**, Premierminister der Palästinensischen Autonomiebehörde (PA), brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass die Vereinbarung, einschließlich der Bildung einer Regierung unter Vorsitz von Mahmud Abbas und der Einberufung von Wahlen, schnell umgesetzt würde (Quelle: Wafa Nachrichtenagentur, 6. Februar 2012). Nach Meinung von **Yasser Abd Rabbo**, Sekretär des Exekutivkomitees der PLO, müsse die Regierung klein und mit unabhängigen Personen besetzt sein und zu Wahlen führen (Quelle: Stimme Palästinas (Radiosender), 6. Februar 2012).

■ **Hochrangige Persönlichkeiten innerhalb der Hamas Bewegung sprachen sich ebenfalls für das Abkommen aus.** **Ismail Haniya**, Vorsitzender der faktischen Hamas-Regierung, würdigte das Abkommen und verlieh seiner Bereitschaft zu dessen Umsetzung Ausdruck (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 6. Februar 2012). Nach Meinung von **Izzat al-Rishq**, einem Mitglied des Politbüros der Hamas, sei das Abkommen Teil eines umfassenderen Abkommens, auf das sich beide Seiten verständigt hätten (Quelle: Al-Quds TV, 6. Februar 2012). „Sachkundige“ palästinensische Quellen in Kairo behaupten jedoch, dass in der Führungsriege der Hamas, insbesondere unter den Mitgliedern des Politbüros, hinsichtlich Khaled Maschaals Zustimmung, dass Mahmud Abbas die Leitung der Übergangsregierung übernimmt, **Uneinigkeit** herrscht (Quelle: Paltoday (Website des PIJ), 6. Februar 2012). **Fawzi Barhoum**, ein Sprecher der Hamas, **bestritt jedoch die Existenz irgendwelcher Uneinigkeiten** (Quelle: Palästina-Info-Website der Hamas, 6. Februar 2012).

Der Friedensprozess

Versuche zur Erneuerung des Friedensprozesses mit Israel

■ Nach arabischen Medienberichten unterbreitet der Generalsekretär, während er sich am 1. Februar in Ramallah aufhielt, Mahmud Abbas **seitens des Internationalen Quartetts und als Gegenleistung für eine Wiederaufnahme der Verhandlungen mit Israel ohne die Vorbedingung eines Einfrieren der Bauvorhaben in den Siedlungen einen Vorschlag, der ein neues "Paket von Anreizen" enthielt.**

■ **Nimer Hamed**, politischer Berater von Mahmud Abbas, **dementierte** den Bericht. Seiner Behauptung zufolge sei die palästinensische Führung immer noch mit der Auswertung des

⁴<http://www.pmo.gov.il/PMOEng/Communication/Spokesman/2012/02/spoketguva060212.htm>.

Ersuchens zur Fortsetzung der Gespräche befasst und würde diesbezüglich erst nach einem Treffen mit dem Überwachungsausschuss der Arabischen Liga eine Erklärung abgeben (Quelle: Al-Watan und die chinesische Nachrichtenagentur, 2. Februar 2012).

Propagandistische Veranstaltungen

Der Weltmarsch nach Jerusalem

■ Im Rahmen der Vorbereitungen für den Weltmarsch nach Jerusalem, der aller Voraussicht nach am 30. März 2012 stattfinden soll, **kam es am 2. und 3. Februar zu mehreren Treffen, die in Pakistan abgehalten wurden** und die von Vertretern aus asiatischen Ländern besucht wurden. Der asiatische Konvoi, der ebenfalls am Marsch teilnehmen soll, wird planmäßig am 9. März 2012 von Indien aus in Richtung Jordanien aufbrechen. Auf dem Weg dorthin soll es in mehreren Ländern zu Zwischenstopps kommen, wo Tagungen und Pressekonferenzen abgehalten werden (Quelle: Website des WM2J (World March 2 Jerusalem [*Weltmarsch nach Jerusalem*], 5. Februar 2012). **Die Route des früheren asiatischen Konvois führte durch den Iran**, wo sich die Teilnehmer mit hochrangigen Führern des iranischen Regimes trafen und die Passage des Konvois durch das Land vom Regime für Propagandazwecke missbraucht wurde.⁵

Der Viva Palästina Konvoi

■ Die Website einer Organisation namens **Viva Palästina Arabia** stellte eine Mitteilung über einen neuen Hilfskonvoi zum Gazastreifen ins Netz. Nach Informationen der Website soll der Konvoi am 22. April 2010 von **London** aus aufbrechen und am 15. Mai (dem Nakba-Tag) im Gazastreifen eintreffen. Nach Angaben der Veranstalter symbolisiert der Konvoi die Rückkehr nach „Palästina“, das so genannte „Rückkehrrecht“ und die Rückkehr der Frage der palästinensischen Flüchtlinge ins Zentrum der Aufmerksamkeit.

■ Die Veranstalter des Konvois suchen nach freiwilligen Teilnehmern und Spendern, die zur Finanzierung des Kaufs von Fahrzeugen beisteuern. Freiwillige Helfer müssen mindestens 23 Jahre alt sein, seit mindestens fünf Jahren über einen Führerscheins verfügen und darüber hinaus auch einen internationalen Führerscheins vorweisen können. Des Weiteren dürfen in den Reisepässen der Freiwilligen keine israelische Stempel vermerkt sein.

⁵Weitere Informationen sind dem Merkblatt vom 12. Dezember 2010 "Ein Konvoi aus Indien und anderen asiatischen Ländern macht sich von Neu-Delhi aus auf, um Ende Dezember im Gazastreifen einzutreffen" unter http://www.terrorism-info.org.il/malam_multimedia/English/eng_n/pdf/ipc_e146.pdf zu entnehmen.



Das Logo der Bewegung Viva Palästina Arabia (Quelle: Website von Viva Palästina, 6. Februar 2012)